

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Anna Helena Henriette Henckel von Donnersmarck, Barbara Charlotte Luise Henckel v. Donnersmarck, Helene Ernestine ...

Francke, August Hermann

Köstritz, 20.05.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12925

Auswärtige u. Liebe Töchter des Herrn,
 A Anna Louisa Solow

Barbara Charlotte Louise

Helene Ernestine

Charlotte Louise

Johanne Eleonore Josephe

^{Grazie, meine Töchterchen!}
 Es hat mir Ihr Herrscher sehr nett wie auch der
 H. Rath vorgef. wie sehr ich Ihnen die zu dem Herrn
 Sohn kommen, u. auch in die mit ihm, derer, in,
 gut sein wollen. Ich bin, nicht aus der, der,
 wie sehr mich die rufen, der. Sie haben
 mir auch vorgef., daß Sie selbst auf dem
 ersten Wege seien, indem Sie Ihr selbst den
 Herrn Johann fleißig u. ernstl. anrufen, daß
 für Ihn dazu helfen wollen, alle Gelegenheit

8
sich dieses Wort Gottes zu erinnern, fleißig zu befragen,
u. daselbige genau hören, lesen, betrachten, u.
sich selbst unter einander dadurch je mehr u.
mehr zu verstehen; Nicht vernünftiger, sich in der Aus-
übung deselbigen thätig zu finden lassen. Ob-
gleich Ihr tiefes Bedenken, flucht und
Sorgezeit vor seinem Angesicht bedürfen müssen,
so können Sie doch gewiß sein, daß der Herr Jesu
ein fortwährender Wohlgefallen an Ihnen hat. Was-
gleich, so hat Sie geliebt u. mit seinem Blut
von allem Ihren Sünden rein abgewaschen,
also für sein Blut am Kreuz für Sie dargegeben,
da Sie noch nicht da waren; u. da Sie Ihn noch
nicht gesehen, sucht für Sie, der Gute und

Zweite Seite. Nun für Sie aber mit Seilen der
Liebe zu sich gezogen, daß Sie Ihr Leben in
Ihrem Jobst, so liebet für Sie desto mehr, als
unmühsam die Seiligen, ihrer eignen Seel,
Lein, u. wird sich von Ihm in großer
Liebe, Gnade u. barumstetzigkeit finden
lassen. Auf werden Sie das ja nicht müde,
sondern finden Ihr Leben aus Freude, so wird für
sich Ihm, nach seiner gnädigen Verheißung
immer besser u. frohlicher offenkundig, und
ob Sie etwa nicht allzeit glückseligkeit in dem
Leben, finden u. klagen bei sich befinden, so
lassen Sie sich das ja nicht abhandeln,
sondern mühen, desto mehr sich selbst u. eine

die andere auf zum weichen u. besten. Ich
will, nach der Gewalt, so für mich davorsteht, wird
auf goes mein Gebot mit dem Jäger, Norini,
gen, daß für Ihre Gefährte, als der Klugheit,
kannst, mit dem, der, nicht ist. Ich weiß, daß
auf alle, damit Ihre Tugenden, in der, die
geben, u. mir vorlägen mögen, bis für sich
als der bräutigam in seiner Liebe
versteht, u. die zu gemeinschaft der selben
seiner unendlichen Güte auf u. ansehn.
Indessen verbleibe ich
Ihre, selbst

Köpenitz
am 15. August 1725.
Der 20. Maj. 1725

Mit großer Liebe u. E. Loffnung
A. H. F.